

Haubergswirtschaft

Netphen - Afholderbach

Bei der Haubergswirtschaft handelt es sich um eine sehr spezielle Form der Niederwaldnutzung, die typisch für das Siegerland und die angrenzenden Regionen ist. Ursprünglich fand hierbei eine Nutzung des Waldes zur Gewinnung von Brennholz, Holzkohle und Gerblohe statt. Außerdem diente der Wald als Acker für den Anbau von Getreide und als Weide für Vieh.



In den Anfängen wurden ortsnahe Waldflächen von den Dorfbewohnern nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen bewirtschaftet. Dies war vor allem zur Zeit

der Holzkohlenot, als die hiesige Eisenindustrie große Mengen dieses Energieträgers benötigte, höchst unwirtschaftlich. So wurde bereits in der Holz- und Waldverordnung von 1562 eine genossenschaftliche Nutzung des Waldes festgeschrieben. Mit jedem alten Hausbesitz war dann ein bestimmter Anteil am Hauberg verbunden. Im Jahr 1782 gab es in Afholderbach 23 dieser sogenannten Sohlstätten.

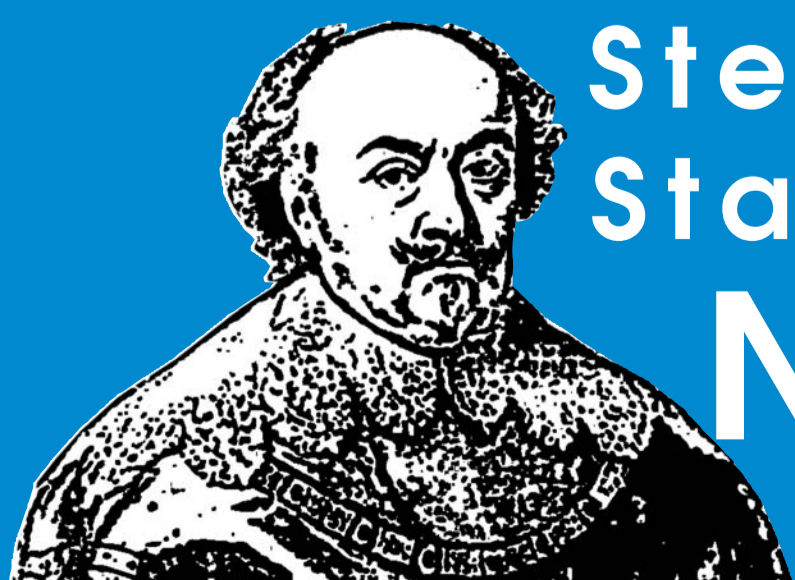


Die jeweilige Waldfläche wurde in 15 bis 20 Teilflächen (Schläge) aufgeteilt, von denen man in einem Jahr lediglich eine Teilfläche abholzte. Diese wurde wiederum in sogenannte Jähne aufgeteilt, welche anteilmäßig an die Genossen verteilt wurden. Die jeweiligen Anteile wurden durch Abstecken mit Pflöcken gekennzeichnet. Zur Wiedererkennung besaß jeder Haubergsgenosse sein eigenes Haubergszeichen.

Die Bewirtschaftung des Hauberges fand nach einem fest vorgeschriebenen Zyklus statt: Im ersten Jahr wurden die Stämme abgeholzt, das Unterholz geräumt und zu Schanzen gebunden sowie Eichenlohe geschält. Weiterhin wurden die Vegetationsreste verbrannt. Die Asche düngte den Boden und bereitete diesen für den Getreideanbau im zweiten Jahr vor.

Im dritten Jahr begann eine mehrjährige Schonzeit der Fläche. Ihr Ende war vom Wachstumszustand der jungen Bäume anhängig. Der anschließende Vieheintrieb durfte erst erfolgen, wenn die Sprösslinge vom Vieh nicht mehr abgebissen werden konnten. Zugelassen zur Waldweide waren Kühe, Schafe und Schweine. Gehütet wurden die Schafe und Kühe von einem Gemeindegirt, der von der Genossenschaft bezahlt wurde.

Auch heute noch ist die Haubergswirtschaft im Siegerland traditionell stark in der Bevölkerung verwurzelt und wird in vielen Ortschaften noch in abgewandelter Form zur Brennholzgewinnung durchgeführt. Nach einem Zusammenlegungsverfahren im Jahre 2000 bewirtschaftet die Waldgenossenschaft Afholderbach eine Waldfläche von insgesamt 342 Hektar.



Stehende
Stadtführung
Netphen

WWW.NETPHEN.DE



Weitere
Informationen
erhalten
Sie hier:

